



# Regional community

Ab sofort:  
[www.nak.ch](http://www.nak.ch)  
auch als App –  
optimiert für  
iOS- und  
Android-Smart-  
phones und  
-Tablets



## Zum Frieden berufen

*Wo Friede ist, da ist Freiheit.*

*Wo Friede ist, da ist man reich.*

*Wo Friede ist, da drängt es einen zum Einssein,  
da findet man es schön, einander zu begegnen.*

Apostel Rudolf Kainz

*Nach 34 Jahren im Amt ging der dienstälteste Apostel der Neuapostolischen Kirche in den Ruhestand: Rudolf Kainz wurde am 15. März 2015 im Gottesdienst in Schaffhausen-Neuhausen von Stammapostel Jean-Luc Schneider in Ruhe gesetzt.*

Der Stammapostel hatte zum Abschluss der ersten Bezirksapostelversammlung des Jahres 2015 alle Bezirksapostel und Bezirksapostelhelfer zu diesem Gottesdienst in die Neuapostolische Kirche in Schaffhausen-Neuhausen eingeladen. Der Gottesdienst wurde in den gesamten Arbeitsbereich von Bezirksapostel Markus Fehlbaum übertragen.

Aus Kolosser 3,15 stammt das Bibelwort, das dem Gottesdienst zu Grunde lag: „Und der Friede Christi, zu dem ihr



Ruhesetzung von Apostel Rudolf Kainz durch den Stammapostel



Blick in den voll besetzten Kirchensaal der Gemeinde Schaffhausen-Neuhausen

auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.“ In seiner Predigt zeigte er der Gemeinde auf, wie wichtig der Friede in Christus sei. Dieser Friede solle in den Herzen regieren und unsere Entscheidungen bestimmen. Der Stammapostel sagte auch ein Wort zur zu Ende gegangenen Bezirksapostelversammlung: Dort seien immer viele Entscheidungen zu treffen und zwar mit dem Verstand und mit Herz und Seele. Um solche Entscheidungen zu treffen, müsse man die Bibel kennen, den Austausch unter den Aposteln haben, sich durch Gott inspiriert fühlen und darum innig beten. Mitdienende waren Bezirksapostelhilfe Enrique Minio aus Argentinien, Bezirksapostel Rüdiger Krause aus Norddeutschland sowie Apostel Rudolf Kainz, der in seinem Dienen auf den grossen Reichtum des Friedens hinwies und sinngemäss ein Kinderlied als sein persönliches Bekenntnis benutzte: „Jesus sei das Lösungswort und von meinem Heiland geh ich nicht mehr fort!“

### Ruhesetzung Apostel Rudolf Kainz

Der Stammapostel erinnerte sich in seiner Würdigung an den ersten Predigtbeitrag des Apostels und seine eindrücklichen Worte, sich so an Jesus zu klammern, wie eine Muschel an den Fels. Apostel Kainz stellte sich stets in den Dienst des Herrn und wirkte als ein Apostel Christi während 34 Jahren in Österreich sowie in verschiedenen Ländern Osteuropas. Ein Mann der Bescheidenheit, aber auch der klaren Worte, mit Weitblick, Weisheit und Tatkraft, vor allem aber einer ausgeprägten Jesu-Liebe. Der Stammapostel setzte Apostel Kainz in den Ruhestand und beauftragte Apostel Philipp Burren mit der Betreuung Österreichs.



Apostel Kainz dient ein letztes Mal als aktiver Apostel mit



Der Stammapostel beauftragt Apostel Philipp Burren mit der Betreuung der Geschwister in Österreich



Die Chorgemeinschaft Vorarlberg-Tirol und das Kammerorchester aus Stuttgart

## Sehet, welch' eine Liebe

*Unter diesem Motto fand am Samstag, 14. März 2015 in der neuapostolischen Kirche Dornbirn ein Konzert mit geistlicher Musik aus 4 Jahrhunderten statt. Mit einem aussergewöhnlichen Musikprogramm wurde die Dankbarkeit für das langjährige Wirken von Apostel Rudolf Kainz zum Ausdruck gebracht.*

Neben Apostel Rudolf Kainz erlebten auch Stammapostel Jean-Luc Schneider, alle Bezirksapostel und Bezirksapostel-helfer weltweit und viele weitere Zuhörer ein Konzert, welches als kleiner Gruss Österreichs an Apostel Kainz gedacht war. Mitwirkende waren eine Chorgemeinschaft aus Vorarlberg und Tirol, sowie das Kammerorchester der Neuapostolischen Kirche in Stuttgart.

Das Programm beinhaltete mehrere Höhepunkte, wie beispielsweise die Laudatio von Stammapostel i.R. Wilhelm Leber zu Ehren von Apostel Kainz. Darin ging er auf das umfangreiche Wirken des Apostels in den verschiedenen Ländern Europas ein und charakterisierte seine Arbeit in den 34 Jahren als Apostel. Oder der Rucksack mit Proviant, der dem Apostel für künftige Bergwanderungen überreicht wurde.



Apostel Kainz ist begeistert



Apostel Cone mit dem Vorsteher, dessen Frau – der Religionslehrerin – und den zwei Enkelkindern



Der Kinderchor aus dem Bezirk Ariniş und Baia Mare; einige Kinder tragen eine traditionelle Volkskleidung

## Kinder in der Mitte der Gemeinde

Unter diesem Titel hielt Apostel Vasile Cone Anfang März 2015 einen Gottesdienst für die Kinder in Ocna Mureş (Rumänien). Über 30 Kinder nahmen daran teil, einige von ihnen gehören anderen Religionsgemeinschaften an.

Sehr früh begannen bereits die Vorbereitungen auf diesen besonderen Tag. Die Kinder konnten Ideen und Vorschläge einbringen und sich aktiv an verschiedenen Tätigkeiten, wie beispielsweise der Gestaltung des Altarschmucks, beteiligen. Zusammen mit der Religionslehrerin hatten die Kinder eine Aufführung zum Thema „Leben im 21. Jahrhundert“ vorbereitet und diese im Gottesdienst aufgeführt. Es war schön zu erleben, wie tatkräftig und mit welcher grosser Freude die Kinder in der Vorbereitung und im Gottesdienst mitmachten.

Die Religionslehre der Gemeinde Ocna Mureş hatte vor einiger Zeit zusammen mit ihren Enkelkindern eine besondere Missionsarbeit begonnen. Die Enkelkinder hatten ihre Schulkolleginnen und -kollegen zum Religionsunterricht, zum Gottesdienst und zu weiteren Aktivitäten für Kinder eingeladen. Das schöne Verhältnis der Kinder untereinander machte es möglich, dass einige nun regelmässig an Aktivitäten der Gemeinde Ocna Mureş teilnehmen – ja mehr noch – sich aktiveinbrachten.

Der Apostel bedankte sich am Ende des Gottesdienstes bei den Kindern für ihre Beiträge und für die Freude, die sie mit ihren Beiträgen bei allen Anwesenden ausgelöst hatten. Anschliessend trafen sich alle Gottesdienstteilnehmer zu einem gemeinsamen Essen.



Apostel Cone mit den Kindern aus der Gemeinde Ocna Mureş



Der Gottesdienst für Vorsteher mit Frauen findet in der Kirche Ostermundigen statt



Musikvortrag durch den Frauenchor



Bischof Josef Bleckenwegner im Gespräch

## Allezeit tun, was Gott gefällt

*Zu einem besonderen Gottesdienst hatte Bezirksapostel Markus Fehlbaum am Sonntag, 22. März 2015, die Gemeindevorsteher, Evangelisten und Hirten der deutsch- und französischsprachigen Schweiz mit ihren Ehefrauen nach Bern-Ostermundigen eingeladen. Er bestärkte sie, in wahrhaft mütterlicher Gesinnung der Gemeinde voranzugehen.*

In seiner Predigt erläuterte der Bezirksapostel den Gottesdienstteilnehmern die Worte „Allezeit tun, was Gott gefällt“. Dies sei der Schlüssel zum Erfolg und bedeutet, sich stets zu bemühen zu tun, was das Wirken des Heiligen Geistes einen wahrnehmen lässt. Es bedeute auch, sich in jeder Situation im Gebet und in der Fürbitte an den Herrn zu wenden. Er verwies dabei auf das Beispiel des Hauptmanns von Kapernaum, dessen Knecht schwer krank war. Er ging dorthin, wo er Hilfe bekam, zu Jesus. Der Bezirksapostel ermunterte: „Lasst uns Jesus nachfolgen, seine Jünger sein.“ Dazu gehört auch Jesu Gebot der Liebe zu halten.

Apostel Philipp Burren ging in seinem Dienen auf das Wort „allezeit“ ein. Allezeit bedeutet immer. Es beeinflusst demnach unser Verhalten, unser Denken und Handeln dem Nächsten gegenüber. Dazu gehört, den Nächsten zu schätzen und zu achten, ihn anzunehmen, für ihn einzustehen. Das ist mütterliche Gesinnung.



Bezirksapostel Fehlbaum



Die Jugendlichen aus der Schweiz stellen sich vor

## Ein Halleluja für den Glauben

Rund 1000 neuapostolische Jugendliche trafen sich am Osterwochenende 2015 zu ihrem „rfj15“, dem „Rencontres Francophones de la Jeunesse“ in Metz. Die jungen Geschwister kamen aus Frankreich, Belgien, Luxemburg und den Schweizer Bezirken Romandie-Nord und –Süd, Bern-Nord und –Süd sowie Thun.

Eine Sprache, vier Länder und ganz viel Lebendigkeit: Zum ersten Mal erlebten Jugendliche aus den französischsprachigen Ländern Europas einen gemeinsamen Jugendtag. Nicht nur das Motto „Sois V.I.F.“ – „Sei lebendig“ hatte es in sich.

Das Programm der drei Tage war vollgepackt mit Aktivitäten für ein lebendiges Miteinander. Das Angebot reichte vom Mannschaftssport über das Musizieren bis zu Chorleiter-Workshops und Instrumenten-Präsentationen. Es gab Podiumsdiskussionen und auch Vorführungen von Modern Dance oder afrikanischer Folklore. In einem Interview stand Stammapostel Jean-Luc Schneider Rede und Antwort.

1085 jugendliche Gottesdienstteilnehmer nahmen am Ostergottesdienst mit dem Stammapostel teil. Seiner Predigt legte der Stammapostel das Wort aus Kolosser 1,27 zu Grunde: „... denen Gott kundtun wollte, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“

„Christus braucht unser Zeugnis“, so Stammapostel Schneider zum Abschluss seiner Predigt. „Christus lebt! Das wollen wir unseren Mitmenschen zeigen, ihnen zeigen, wie Gott ist, ihnen beweisen, dass Gott heute wirkt, dass man ihm in der Kirche begegnen kann, in der brüderlichen Gemeinschaft.“



Der grosse Jugendchor



Die vollbesetzte Kirche in Metz



Szene aus dem Programmbeitrag der Schweizer Jugend



Sichtliche Freude bei Stammapostel Schneider und Bezirksapostel Fehlbaum

## Apostel- und Bischofsversammlung in Rumänien

*Ein einmaliges Erlebnis für die Glaubensgeschwister in Orsova – der Gottesdienst von Sonntag, 31. Mai 2015 mit Bezirksapostel Markus Fehlbaum und allen Aposteln und Bischöfen des Bezirksapostelbereiches Schweiz.*

In Timisoara und Orsova (Rumänien) fanden von Freitag, 29. Mai bis Dienstag, 2. Juni 2015 mehrere Apostel- und Bischofsversammlungen für die Missionsländer sowie für den gesamten Bezirksapostelbereich statt.

Diejenigen Apostel und Bischöfe, die in den Gebietskirchen unserer Missionsländer tätig sind, reisten am Freitag nach Timisoara, Dort fand eine erste Versammlung statt. Tags darauf erfolgte die Anreise der übrigen Apostel und Bischöfe. Von Timisoara ging es mit dem Bus nach Orsova, einer Kleinstadt an der Donau, wo wir nach einer Fahrt von gut viereinhalb Stunden eintrafen.

Höhepunkt des Aufenthalts in Rumänien war der Gottesdienst am Sonntagvormittag in Orsova, an dem 185 Geschwister teilnahmen. Der Bezirksapostel diente mit einem Wort aus Apostelgeschichte 4,33: "Und mit grosser Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und grosse Gnade war bei ihnen allen." In diesem Gottesdienst wurde der Bezirksälteste aus dem Bezirk Severin in den Ruhestand gesetzt sowie ein neuer Bezirksevangelist ordiniert. Musikalisch umrahmte den Gottesdienst ein Chor aus Bukarest. Nach dem Gottesdienst hatten wir eine schöne Gemeinschaft mit den Geschwistern beim Mittagstisch. Anschliessend konnten die Apostel und Bischöfe auf einer Schifffahrt auf der Donau die schöne Landschaft bewundern.

Die Versammlung mit allen Apostel und Bischöfen stand am Montagmorgen auf dem Programm. Zum ersten Teil der Versammlung hatte der Bezirksapostel auch die Gattinnen eingeladen. Am Nachmittag erfolgte die Rückfahrt mit dem Bus nach Timisoara, mit einem Zwischenhalt in Oravita. Gemeinsam besichtigten sie die dortige Kirche und verrichteten ein spezielles Gebet für diese Gemeinde. Die dritte Versammlung fand am Dienstagvormittag statt.

Den Abschluss dieser Tage in Rumänien bildeten die Besuche der Kindertagesstätte, die durch die Stiftung NAK-Humanitas geführt wird und eines der Kinderheime in Zabrani, die ebenfalls durch die Stiftung unterstützt werden. Die Kinder werden sehr gut betreut, schulisch gefördert und erhalten gesundes Essen. Der Besuch hat alle berührt. Die Projekte der Stiftung NAK-Humanitas in Zabrani sind eine Erfolgsgeschichte im wahrsten Sinne des Wortes!



Apostel- und Bischofsversammlung in Timisoara



Bezirksapostel Markus Fehlbaum im Gottesdienst in Orsova



Der Bezirksapostel und seine Begleitung besuchen ein Kinderheim in Zabrani

## Wiedereröffnung der Kirche von Montreux

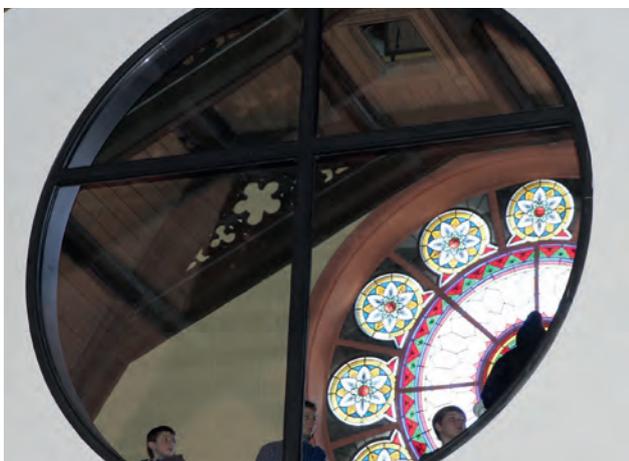
Nach einer umfassenden Renovation konnte Bezirksapostel Markus Fehlbaum am Sonntag, 8. März 2015 die neu-apostolische Kirche in Montreux wiedereröffnen.

Für die Geschwister der beiden 2011 zusammengeführten Gemeinden Vevey und Montreux war es ein Tag der Freude. Nach drei Jahren Bauzeit durften sie ihre neu renovierte Kirche in Montreux beziehen und mit Leben erfüllen.

In einem feierlichen Gottesdienst konnte Bezirksapostel Markus Fehlbaum am Sonntag, 8. März 2015 die Wiedereröffnung der Kirche in Montreux vornehmen. Er diente den rund 180 Gottesdienstbesuchern mit einem Wort aus 1. Johannes 4,11: „Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben“. In seiner Predigt bezog er dieses Bibelwort auf die Gemeinde und zeigte auf, dass wir herzliche Gemeinschaft in der Gemeinde erleben. Die Liebe in der Gemeinde zeigt sich darin, dass die Gläubigen „ein Herz und eine Seele“ sind. Jesu ist Ausgangspunkt für Friede und Freude in der Gemeinde. Mit ihm verbunden, setzen wir besondere Zeichen der Liebe.

Nach dem speziellen Gebet für die Wiedereröffnung der Kirche gab der Bezirksapostel der Gemeinde abschliessend ein Versprechen und sagte: „Handelt nach dem Gebot der Nächstenliebe: Liebt Gott von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all eurer Kraft, und liebt den Nächsten wie euch selbst - so werdet ihr gesegnet sein.“

Den Bezirksapostel begleiteten die Bezirksämter des Bezirkes Romandie-Süd. Der Chor und ein Instrumentalensemble sorgten für eine schöne und stimmungsvolle musikalische Umrahmung dieses Gottesdienstes.



Das runde Fenster



Bezirksapostel Markus Fehlbaum im Gottesdienst zur Wiedereröffnung der Kirche



Die Festgemeinde anlässlich der Wiedereröffnung der Kirche Montreux



Bischof Engelmann im Gottesdienst in Montreux

## Ein Ort der Begegnung mit Gott

Am Sonntag, 3. Mai 2015 hatte die neuapostolische Gemeinde Montreux aus Anlass der Wiedereröffnung offizielle Gäste und Interessierte zu einem Gottesdienst und anschliessender Präsentation der Kirche eingeladen.

Rund zwei Monate nach Wiedereröffnung diente Bischof René Engelmann am Sonntag, 3. Mai 2015 in der neuapostolischen Kirche in Montreux. Der Einladung zu diesem Gottesdienst hatten nebst 140 Geschwistern auch etliche Gäste Folge geleistet, darunter der Stadtpräsident von Montreux, Herr Laurent Wehrli, der Vertreter des Denkmalschutzes sowie die Architekten, die die Renovation der Kirche durchgeführt hatten.

Im Anschluss an den Gottesdienst führte Bezirksevangelist Marc Tavernay durch eine kurze Präsentation zu Glauben und Organisation der Neuapostolischen Kirche. Danach stellten die Architekten und der Vertreter des Denkmalschutzes einige Besonderheiten der neu renovierten Kirche vor. Abschliessend richtete der Stadtpräsident ein Grusswort an die Anwesenden.

## Die Geschichte der Kirche in Montreux

Die neuapostolische Kirche in Montreux, vormals die englische „Christ Church“, wurde im Jahre 1875 von einem unbekanntem Architekten im Auftrage der Ecclesiological Society erbaut. Zeitlich fallen die englischen Kirchengründungen in der Schweiz mit den Anfängen des englischen Tourismus im Alpenraum zusammen.

Nach dem zweiten Weltkrieg, nahm die Zahl englischer Touristen stark ab und schliesslich musste die Kirche um das Jahr 1965 geschlossen werden. Im Jahre 1975 kaufte die Neuapostolische Kirche das Gebäude. Nach einer sorgfältigen, die vorhandenen wertvollen Bausubstanzen nutzenden Renovation, konnte die Kirche am 13. Mai 1979 durch den damaligen Stammapostel Hans Urwyler eingeweiht werden.

Die beiden neuapostolischen Gemeinden Vevey und Montreux wurden am 15. Mai 2011 zusammengeführt, mit dem Ziel, die Gottesdienste baldmöglichst in der Kirche in Montreux durchführen zu können. Zu diesem Zweck wurde diese in den vergangenen

drei Jahren vollständig saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Die spezielle Bausubstanz konnte dabei weitestgehend erhalten werden. Zwischenzeitlich besuchten die Geschwister der zusammengeführten Gemeinden die Gottesdienste in der neuapostolischen Kirche in Vevey. Am 8. März 2015 konnte die Kirche durch Bezirksapostel Markus Fehlbaum wieder eröffnet werden.



Der Chor der Gemeinde Montreux



Grosser Auftritt des Jugend-Sinfonieorchesters und des NABENE-Chores in der Tonhalle in Zürich



Die Tonhalle ist bis auf den letzten Platz besetzt

## Konzert an Christi Himmelfahrt

Mit Werken von Franz Schubert über Edward Elgar bis hin zu zeitgenössischen Künstlern wie Coldplay oder Klaus Badelt begeisterten am Donnerstag, 14. Mai 2015 das Jugend-Sinfonieorchester der Neuapostolischen Kirche Schweiz und der NABENE Chor das Publikum in der voll besetzten Tonhalle in Zürich.

Die Musik, der wunderbare Konzertsaal und die erlebten Emotionen machten diesen Abend zu einem himmlischen Erlebnis. Viele Stimmen aus dem Publikum und dem Orchester machten deutlich, dass es schwer fiel, geeignete Worte zu finden, um diesen Abend zu beschreiben. Es waren Momente wunderbarer Harmonien, kräftigen Orchesterklangs und freudig vorgetragener Lieder, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.

## Kurz notiert Aus dem Bezirksapostelbereich Schweiz

### Letzter Gottesdienst von Apostel Kainz in Linz

Bei vielen Gottesdienstbesuchern schwang an diesem Tag etwas Wehmut mit. Apostel Kainz hielt am 11. März 2015 seinen allerletzten Gottesdienst in der Gemeinde Linz.

Als Grundlage des Gottesdienstes verwendete Apostel Kainz das Wort aus Psalm 37,5: „Befiel dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“. Er wies unter anderem auf die Wichtigkeit des Gottesdienstbesuchs hin: „Wie auch immer die Verhältnisse sind unter denen wir uns hier eingefunden haben, das wichtigste ist, Gottesdienst zu erleben! Jeder Gottesdienst ist erstmalig und einmalig! Es gibt keine Wiederholung.“ Apostel Kainz gab den Gottesdienstbesuchern noch eine Bitte mit auf den Weg: „Über allen menschlichen Haltungen oder Schwächen, nehmt einander so an, wie Jesus euch angenommen hat.“



Apostel Kainz wird vom Bezirksältesten Michael Wall ein Fotobuch als Geschenk überreicht

### Tagung der Bezirksverantwortlichen für Vorsonntagsschule, Religionsunterricht und Beziehungsnetz

Einmal jährlich treffen sich die Bezirksverantwortlichen jeder Unterrichtsstufe zu einer Tagung. Am 21. März 2015 kamen parallel die drei Gruppen Vorsonntagsschule, Religionsunterricht sowie Beziehungsnetz zusammen. Bei den Bezirksverantwortlichen der Vorsonntagsschule stand die Einbindung



Die Tagungsteilnehmer während einer der Präsentationen

der Vorsonntagsschüler in die Gemeinde im Zentrum. Die Gruppe Religionsunterricht befasste sich mit dem Thema: Wie lernen wir? Die Förderung des Beziehungsnetzes unter den Kindern war die Aufgabenstellung der dritten Gruppe. Die Impulse aus der Tagung wurden von den drei Gruppen freudig aufgenommen und werden die Arbeit in den Bezirken bereichern.

### Kirchenlokal auf Fuerteventura eingeweiht

Die Anfänge der noch jungen Gemeinde gehen in das Jahr 2007 zurück. Im November besuchte Apostel Erhard Suter Fuerteventura und hielt erstmals in einer Wohnung einen Gottesdienst, an welchem 5 Geschwister und 7 Gäste teilnahmen. In der Folge fanden dort einmal, später zweimal im Monat Gottesdienste statt. Ab 2010 konnten zweimal monatlich Gottesdienste in einem Hotel durchgeführt werden, bis der Raum Mitte 2014 gekündigt wurde. Priester U. Heinrich stellte spontan einen Raum in seinem Hause zur Verfügung bis ein neues Gottesdienstlokal gefunden werden konnte. Am 23. März 2015 durfte Apostel Suter das neue Kirchenlokal einweihen.



Aussenansicht des neuen Kirchenlokals auf Fuerteventura



Nach der Segensspendung beglückwünscht der Apostel die Konfirmanden

### Jesus ruft dich

Wenige Tage zuvor war Apostel Philipp Burren durch den Stammapostel mit der Betreuung der Geschwister in Österreich beauftragt worden. Am 12. April 2015 besuchte er zum ersten Mal die Bundeshauptstadt Wien und hielt den Konfirmationsgottesdienst für den gesamten Kirchenbezirk Wien in der Volkshochschule Liesing.

Apostel Burren diente mit einem Wort aus Johannes 11,28, wo es kurz und prägnant heißt: „Der Meister ist da und ruft dich.“ 8 Konfirmandinnen und Konfirmanden erhielten den Segen zur Konfirmation.

### Impressum

Herausgeber: Markus Fehlbaum  
 Neuapostolische Kirche Schweiz  
 Kasinostrasse 10, CH-8032 Zürich, Schweiz  
 Redaktion: Andreas Grossglauser  
 Fotos: NAK Schweiz, NAK International, NAK Sambia,  
 NAK Schweiz, NAK Österreich, NAK Spanien,  
 Bernhard Holdener, Oliver Rütten, Pablo Menzi

### Blutspendenaktion in Bludenz

Bereits zum 18. Mal fand in der Neuapostolischen Kirche in Bludenz eine Blutspendenaktion statt. In über 100 Betrieben und Geschäften in Bludenz war das Plakat zur Blutspendenaktion angeschlagen. Auch in den Tageszeitungen und im Internet wurde auf die Aktion hingewiesen. 137 Personen spendeten am 18. Mai 2015 Blut, wobei sich Menschen weit über die neuapostolische Gemeinde hinaus angesprochen fühlten - nämlich 86 % der Spenderinnen und Spender.



Im kleinen Saal der Neuapostolischen Kirche in Bludenz

### Raum der Stille im Hauptbahnhof Wien

Im „Raum der Stille“ am Wiener Hauptbahnhof war es am Freitag, den 29.5.2015 so gar nicht still. Wohlklang und Harmonie erfüllten den Raum. Der Ökumenische Jugendrat lud ein zu einem Konzert im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“. Der Raum der Stille dient Reisenden und Passanten als Andachtsraum, um in aller Stille zu beten und Einkehr zu halten. Der Raum wird aber auch immer wieder gerne für Veranstaltungen im Sinne der Ökumene genutzt. Und dieser konfessionsübergreifende Gedanke stand im Vordergrund. Das Motto des Abends lautete: „Stille und Wohlklang“ und wurde als Chorkonzert mit Textbeiträgen umgesetzt.



Konzert im Raum der Stille im Wiener Hauptbahnhof